

Der HERR wird König sein über alle Lande. An jenem Tag wird der HERR der einzige sein und sein Name der einzige.

*Sacharja 14,9
(Lutherübersetzung 2017)*

Früher war mir dieses Gottesbildes vom „König“ sehr fremd – vor allem auch in manchen Anbetungsliedern, in denen dann auch vom Thron die Rede ist und die Menschen anbetend davor stehen, um dem König (Gott) zu huldigen. Das war und ist nicht mein Gottesbild – und doch merke ich, dass sich bei mir in diesen Tagen etwas verschiebt:

Gott als König wird ein neues Hoffnungsbild, wenn ich auf die „Könige“ dieser Welt schaue und ich mich zwingen muss, nicht nur mit Furcht auf das zu schauen, was da noch kommen mag.

Mit Sacharja hoffe ich auf diesen anderen König, der so anders regiert als alle anderen Herrscher (hier bewusst in männlicher Form geschrieben) dieser Welt.

Gott regiert als König mit Liebe und Barmherzigkeit. Er will ein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit aufrichten. – Wenn das kein Gegenbild ist...

Für mich wird es heute zum Hoffnungs- und Gegenbild. Mit der leisen Frage: Gott, kommst du denn auch bald als dieser König? Veränderst du diese Welt zum Besseren? Können wir dir dabei helfen?